

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es ist dies jedoch psychologisch nicht haltbar. Der Sinn der militärischen Erziehung kann nur darin bestehen, dem einzelnen Rekruten die Herrschaft des Willens über seine Muskulatur zu geben und den einzelnen Willen in die Gesamtheit einzuordnen. Nur wenn der Individualwille in dem Gesamtwillen einer größeren Gemeinschaft aufgeht, können vom sozial-psychologischen Standpunkt aus größere Wirkungen im Sinne der Organisation eines Volkes geschehen¹⁾.

VII. Aussage²⁾.

Die Psychologie der Aussage ist in den letzten Jahrzehnten von psychologischer und psychiatrischer Seite eingehend behandelt worden. Dabei sind besonders auch im pädagogischen Gebiet eine ganze Reihe von Untersuchungen angestellt worden. Bei der Beurteilung der Aussage kommen die sämtlichen psychischen Momente, die wir bisher behandelt haben, in Betracht. Wenn man die Forderung stellt, daß die Aussage einem Tatbestand entsprechen soll, so zeigt sich in Wirklichkeit eine Reihe von Störungen in dieser Beziehung. Häufig war die sinnliche Wahrnehmung im Augenblick des Geschehens durch irgendwelche Umstände geschädigt, was entweder auf der Beschaffenheit der Sinnesorgane oder auf zufälligen äußeren Hemmnissen beruhen kann. In diesen Fällen wird der Tatbestand von vornherein lückenhaft aufgefaßt, und den Gegenstand der Aussage bildet alsdann nicht der ganze wirkliche Tatbestand, sondern das Teilbild davon, das durch die Wahrnehmung ins Bewußtsein getreten ist.

Selbst wenn man nun annimmt, daß durch die sinnliche Wahrnehmung alle Teile eines Geschehens richtig erfaßt sind, so tritt in vielen Fällen der Mangel des Gedächtnisses als eine Störung auf. Es werden Teile der ursprünglichen Wahrnehmung ausgeschaltet, und gerade in diesen Fällen geschieht häufig eine unwillkürliche Ergänzung der Gedächtnislücken durch Assoziationen. Diese sind auch insofern wirksam, als von einzelnen Teilen der Wahrnehmung Assoziationsketten ausgehen, sodaß neben dem eigentlichen Tatbestand eigene Vorstellungsketten sich um die Erinnerung schlingen und die eigentlichen Bestandteile des Tatbestandes verdecken. Bei manchen Menschen kann diese lebhafte assoziative Tätigkeit zu einer vollständigen Ausschaltung der früher vorhandenen Gedächtniselemente führen, sodaß sich bei der Aussage eine Fälschung des Tatbestandes zeigt. Bei diesen Vorgängen gerät man aus dem Gebiet der normalen Psychologie vielfach in das der Psycho-Pathologie, wobei besonders das Gebiet der psychogenen Neurose (Hysterie)³⁾ in Betracht kommt.

Ferner wirken bei der falschen Aussage ganz wesentlich die oben behandelten psychischen Komplexwirkungen mit, die schon bei der ersten Auffassung eines Tatbestandes vielfach zur einseitigen Betonung bestimmter Elemente, zur falschen Annahme von Beziehungen und zu Fehltritten über die Bedeutung von irgendwelchen Vorgängen führen. Man kann oft beobachten, daß von Menschen, die in ausgeprägter Weise bestimmt festgehaltene psychische Komplexe zeigen, ganz

¹⁾ Vgl. „Krieg und Seelenleben“, II. Kap. „Militär-Psychologie“.

²⁾ Vgl. „Krieg und Seelenleben“, X. Kapitel, „Zur Psychologie der Aussage“.

³⁾ Vgl. R. Sommer, Diagnostik der Geisteskrankheiten. Verlag von Urban & Schwarzenberg. II. Auflage. 1901. Seite 281.